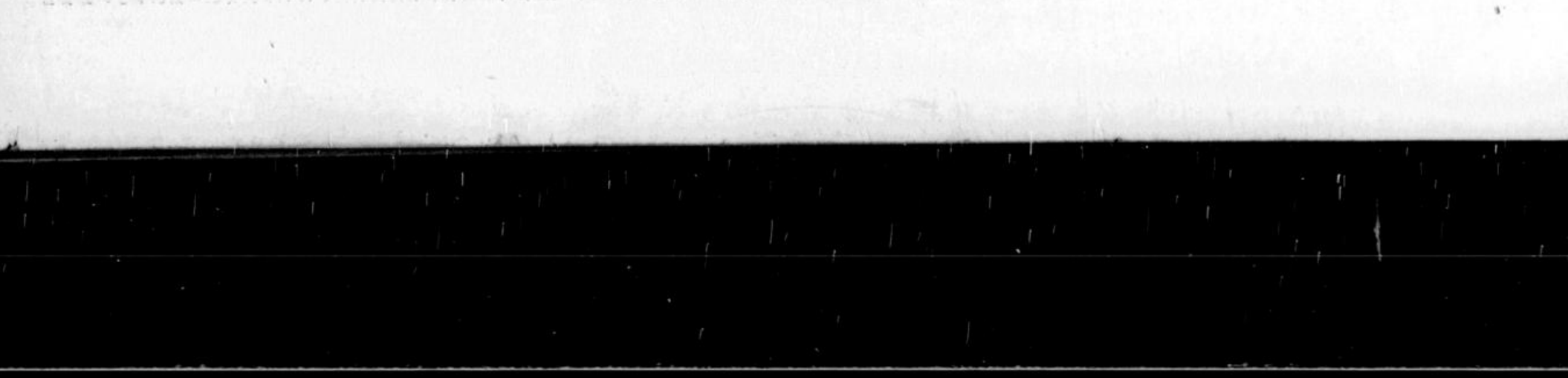


Das wirtschaftliche Leben von damals verlief in einfachen, von Vorurteilen freier vorgeschriebenen Bahnen. Der Einfluß des Handels in Zimfen fol ein eigener Aufschwung gebildet sein. Die Einkünfte der kirchlichen vom Kaiser bis zum Kaiser lagen künftensgeheft fest und waren wohl zum Verdrück bestimmter Obgenheiten gefchrieben. Ein anfangliches Beispiel liefern uns die Wogen des Garwelder Klosters. Er hat die Benennung von 54 Wogen Landes und erzählt von jedem Guts, „aus dem Raub aufstieg“, d. h. in dem ein Raub gefchiet wurde, jährlich 14 Pf. Brot für die kleine hauptmögliche Kasse. Ferner für die Einhebung der „Meute“, d. h. der Raubart zum Ergebnis, 24 Albus, 24 „Stiergeld“ und sechsmalige Besuchen des Grabes 24 Albus, für Aufstandbesuche der Gärten und das Befolgen der Knechte, für Aufstandbesuche 1 1/2 Mlt., und falls Schiefer zu unterrichten find, weitere 5 Mlt. für Meienarbeit an den vier Hofgeigen des Jahres wird er an diesen Tagen durch Zeilnahme am wirtschaftlichen Tische entrichtet. Die lokalen, weil lagen wirtschaftlichen Unternehmungen in der Bevölkerung waren noch nicht möglich. Der Vogt, der erste Beamte und oberste Richter des Landes, bekam neben dem vom Lebensunterhalt normierten Maltern Wogen und Weizen und Sofer für sein Einkommen aus dem Einkünften des Landes ein noch weniger davon von Talem zählendes Gehalt, selbst wenn man den Gehobtenzins für den Handel und den Handel eines neubringt, einen geringen Bruchteil des Einkommens eines adeligen Gemarktreiters. Auf den adeligen Gemarkten zum einen erst an die alten gemerten Gs und Zimfer zum einen erst durch fieberne zu erleben; der kleinsten bemalte Wog durchgeführt und in die die Kisteplatte gefchichte Keller. Das Wirtschaftswesen war die von jeder gewollte, aufgebogene Ungleichheit der Elende. Man empfand nicht so bitter und neidvoll den Unterschied der Lebenshaltung. Aber uns rührt doch die Dürftigkeit und Aufpaufigkeit der damals als arm bezeichneten Vorfahren, wenn wir in dem Gemarktreiter Vogt und dem den Schönen Raum und dem Vorherer Fäbender in Knechtshoven aufgenommen wurde, folgende Beschreibung der alten Knechtshoven lesen: „Es moen sich

The image shows a close-up of a dark, horizontal, textured band, likely a book cover or binding. The band is dark, possibly black or very dark brown, and has a rough, fibrous texture. Above this dark band is a lighter, off-white or light gray band, which also has a textured appearance. The overall image is in black and white, emphasizing the textures and the sharp horizontal division between the two bands.

ng in das Greidenbroicher

diesen antliden Büchern find die „Seberegiffen“

